
Aufstellungen

1	Geld- und währungspolitische Chronik 2013	194
2	Bankorgane und regionale Wirtschaftsbeiräte	197
3	Organigramm	200
4	Publikationen und Informationsmittel	202
5	Adressen	206
6	Rundungsregeln und Abkürzungen	208

Geld- und währungspolitische Chronik 2013

- Januar** Das Financial Stability Board (FSB) statuiert sich am 28. Januar als Verein mit Sitz in Basel. Das FSB bekräftigt damit seine Verankerung in der Schweiz. Die Nationalbank ist dem Verein als Mitglied beigetreten. Administrativ bleibt das FSB bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich angesiedelt (siehe Seite 87).
- Februar** Am 13. Februar aktiviert der Bundesrat gemäss dem Antrag der Nationalbank erstmals den antizyklischen Kapitalpuffer. Der Kapitalpuffer ist auf die Hypothekarkredite zur Finanzierung von Wohnliegenschaften in der Schweiz ausgerichtet und beträgt 1% der entsprechenden risikogewichteten Positionen. Er ist ab dem 30. September einzuhalten (siehe Seite 78).
- März** Am 11. März stimmen die eidgenössischen Räte der Aufstockung des Rahmenkredits für die Währungshilfe von bisher 2,5 Mrd. auf 10 Mrd. Franken zu (siehe Seite 99).
- An der vierteljährlichen Lagebeurteilung vom 14. März beschliesst die Nationalbank, den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro unverändert beizubehalten. Sie hält fest, dass sie den Mindestkurs mit aller Konsequenz durchsetzen und zu diesem Zweck wenn nötig Devisen in unbeschränkter Höhe kaufen werde. Sodann ist sie bereit, jederzeit weitere Massnahmen zu ergreifen. Das Zielband für den Dreimonats-Libor wird bei 0%–0,25% belassen (siehe Seite 32 ff.).
- April** Die Nationalbank startet am 5. April die Vernehmlassung über die Teilrevision der Nationalbankverordnung. Damit sollen die Ausführungsbestimmungen zur Überwachung von Finanzmarktinfrastrukturen den international geltenden Standards angepasst werden (siehe Seite 82 f.).
- Am 26. April gibt die Nationalbank anlässlich der Generalversammlung der Aktionäre die Lagerstandorte ihrer Goldreserven bekannt. Gut 70% der Goldreserven werden in der Schweiz gelagert. 20% befinden sich in der Obhut der Zentralbank von England, und 10% sind bei der kanadischen Zentralbank deponiert (siehe Seite 71).
- Juni** An der vierteljährlichen Lagebeurteilung vom 20. Juni beschliesst die Nationalbank, unverändert am Mindestkurs von 1.20 Franken festzuhalten. Sie betont, dass sie bereit steht, den Mindestkurs wenn nötig durch den Kauf von Devisen in unbeschränkter Höhe durchzusetzen und bei Bedarf weitere Massnahmen zu ergreifen. Das Zielband für den Dreimonats-Libor bleibt bei 0%–0,25% (siehe Seite 32 ff.).

Die Nationalbank setzt die revidierte Nationalbankverordnung per 1. Juli in Kraft (siehe Seite 82 f.).

Juli

Am 1. Juli treten die besonderen Liquiditätsbestimmungen für systemrelevante Banken in der Liquiditätsverordnung in Kraft (siehe Seite 80).

Am 11. Juli eröffnet die Nationalbank eine Niederlassung in Singapur (siehe Seite 64).

Am 15. August tilgt der Stabilisierungsfonds das von der Nationalbank gewährte Darlehen vollständig. Gemäss den Vertragsbedingungen kann die UBS nach Tilgung des Darlehens eine Option ausüben, um den Stabilisierungsfonds von der Nationalbank zurückzukaufen (siehe Seite 93).

August

An der vierteljährlichen Lagebeurteilung vom 19. September beschliesst die Nationalbank, unverändert am Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro festzuhalten. Sie ist weiterhin bereit, den Mindestkurs wenn nötig durch den Kauf von Devisen in unbeschränkter Höhe durchzusetzen und bei Bedarf weitere Massnahmen zu ergreifen. Das Zielband für den Dreimonats-Libor wird bei 0%–0,25% belassen (siehe Seite 32 ff.).

September

Die Nationalbank gibt am 1. Oktober bekannt, dass vereinzelt Schweizer 1000er-Noten im Umlauf sind, die nicht durch die Nationalbank ausgegeben wurden. Es handelt es sich um Noten, die während des Produktionsprozesses bei der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG entwendet worden sind und noch nicht alle Fertigungsstufen durchlaufen haben (siehe Seite 56).

Oktober

Am 31. Oktober überführen die Bank of Canada, die Bank of England, die Bank of Japan, die Europäische Zentralbank, die US-Zentralbank Federal Reserve und die Nationalbank ihre bestehenden, befristeten Liquiditäts-Swapabkommen in unbefristete Abkommen. Das Netzwerk bilateraler Swap-Kreditlinien ermöglicht es den Zentralbanken, bei Bedarf in jedem Währungsgebiet Liquidität in allen fünf jeweiligen Fremdwährungen anzubieten (siehe Seite 51).

Die UBS unterzeichnet am 7. November den Kaufvertrag für den Erwerb des Stabilisierungsfonds von der Nationalbank. Der Kaufpreis beträgt 3,8 Mrd. US-Dollar. Er entspricht dem vertraglich festgelegten Anteil der Nationalbank am Eigenkapital des Stabilisierungsfonds per Ende September 2013 (siehe Seite 94).

November

Die Nationalbank informiert am 11. November, dass sie die Zürcher Kantonalbank (ZKB) per Verfügung als Finanzgruppe systemrelevant im Sinn des Bankengesetzes erklärt hat (siehe Seite 81).

Der Bundesrat verabschiedet am 20. November die Botschaft zur Volksinitiative «Rettet unser Schweizer Gold (Goldinitiative)». Er empfiehlt, die Initiative ohne Gegenvorschlag abzulehnen (siehe Seite 39).

Dezember

An der vierteljährlichen Lagebeurteilung vom 12. Dezember beschliesst die Nationalbank, den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro unverändert beizubehalten. Sie ist bereit, den Mindestkurs wenn nötig durch den Kauf von Devisen in unbeschränkter Höhe durchzusetzen und bei Bedarf weitere Massnahmen zu ergreifen. Das Zielband für den Dreimonats-Libor beträgt weiterhin 0%–0,25% (siehe Seite 32 ff.).

2

Bankorgane und regionale Wirtschaftsbeiräte

Stand 1. Januar 2014

BANKRAT

(Amtsdauer 2012–2016)

Jean Studer	Rechtsanwalt, Präsident des Bankrats, Vorsitzender des Ernennungsausschusses, Mitglied des Entschädigungsausschusses, 2007/2012 ¹
* Olivier Steimer	Präsident des Verwaltungsrats der Waadtländer Kantonalbank, Vizepräsident des Bankrats, Vorsitzender des Entschädigungsausschusses, Mitglied des Ernennungsausschusses, 2009/2012 ¹
* Gerold Bühler	Wirtschaftsberater, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Mitglied des Entschädigungsausschusses, 2008/2012 ¹
* Prof. Dr. Monika Bütler	Professorin für Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen, 2010/2012 ¹
Dr. Alfredo Gysi	Präsident des Verwaltungsrats der BSI AG, Vorsitzender des Risikoausschusses, 2011/2012 ¹
* Dr. Daniel Lampart	Chefökonom und Leiter des Zentralsekretariats des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Mitglied des Risikoausschusses, 2007/2012 ¹
Prof. Dr. Christoph Lengwiler	Professor und Leiter des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern, Mitglied des Prüfungsausschusses, 2012 ¹
Shelby R. du Pasquier	Rechtsanwalt und Partner von Lenz & Staehelin, Mitglied des Risikoausschusses, 2012 ¹
Laura Sadis	Regierungsrätin, Vorsteherin des Finanz- und Wirtschaftsdepartements des Kantons Tessin, 2007/2012 ¹
Ernst Stocker	Regierungsrat, Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich, Mitglied des Prüfungsausschusses, 2010/2012 ¹
* Prof. Dr. Cédric Pierre Tille	Professor am Graduate Institute of International and Development Studies, Genf, Mitglied des Ernennungsausschusses, 2011/2012 ¹

Gemäss Art. 40 Abs. 1 NBG haben alle Mitglieder des Bankrats das Schweizer Bürgerrecht.

* Wahl durch die Generalversammlung.

¹ Erst- bzw. letzte Wahl in den Bankrat.

WESENTLICHE INTERESSENBINDUNGEN DER BANKRÄTE

Angaben zu den wesentlichen Interessenbindungen der Bankräte finden sich unter www.snb.ch, Die SNB/Aufsichts- und Leitungsorgane/Bankrat.

REVISIONSSTELLE

(Amtsdauer 2013–2014)

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

DIREKTORIUM

(Amtsdauer 2009–2015)

Prof. Dr. Thomas J. Jordan	Präsident des Direktoriums, Vorsteher des I. Departements, Zürich
Prof. Dr. Jean-Pierre Danthine	Vizepräsident des Direktoriums, Vorsteher des II. Departements, Bern
Dr. Fritz Zurbrügg	Mitglied des Direktoriums, Vorsteher des III. Departements, Zürich

Gemäss Art. 44 Abs. 1 und 3 NBG besitzen die Mitglieder des Direktoriums das Schweizer Bürgerrecht und sind in der Schweiz wohnhaft.

ERWEITERTES DIREKTORIUM

(Amtsdauer 2009–2015)

Prof. Dr. Thomas J. Jordan	Präsident des Direktoriums, Vorsteher des I. Departements, Zürich
Prof. Dr. Jean-Pierre Danthine	Vizepräsident des Direktoriums, Vorsteher des II. Departements, Bern
Dr. Fritz Zurbrügg	Mitglied des Direktoriums, Vorsteher des III. Departements, Zürich
Dr. Thomas Moser	Stellvertretendes Mitglied des Direktoriums, I. Departement, Zürich
Prof. Dr. Thomas Wiedmer	Stellvertretendes Mitglied des Direktoriums, II. Departement, Bern
Dewet Moser	Stellvertretendes Mitglied des Direktoriums, III. Departement, Zürich

Gemäss Art. 44 Abs. 1 und 3 NBG besitzen die Mitglieder des Direktoriums und ihre Stellvertreter das Schweizer Bürgerrecht und sind in der Schweiz wohnhaft.

WESENTLICHE INTERESSENBINDUNGEN DES ERWEITERTEN DIREKTORIUMS

Angaben zu den wesentlichen Interessenbindungen des Erweiterten Direktoriums finden sich unter www.snb.ch, Die SNB/Aufsichts- und Leitungsorgane/Erweitertes Direktorium.

DIREKTION

Ausführliches Verzeichnis: www.snb.ch, Die SNB/Aufsichts- und Leitungsorgane/Direktion

REGIONALE WIRTSCHAFTSBEIRÄTE

(Amtsdauer 2012–2016)

Genf	Robert Deillon, Generaldirektor des Genève Aéroport, Vorsitzender
	Nicolas Brunshawig, Mitinhaber der Brunshawig & Cie SA
	Patrick Pillet, Direktor der Pillet SA
Italienischsprachige Schweiz	José Luis Moral, Mitglied des Verwaltungsrats und Managing Director der Regazzi SA, Vorsitzender
	Alessandra Alberti, Direktorin der Chocolat Stella SA
	Lorenzo Emma, Direktor der Migros Genossenschaft Tessin
Mittelland	Kurt Loosli, Chief Executive Officer der EAO Group, Vorsitzender
	Jean-Marc Jacot, Chief Executive Officer der Parmigiani Fleurier SA
	Stephan Maeder, Mitinhaber der Bernensis Hotel AG und Direktor des Hotels Carlton-Europe, Interlaken
	Peter Schmid, Leiter Verkaufsregion Bern und Mitglied der Direktion Retail der Coop Genossenschaft
Nordwestschweiz	René Kamm, Chief Executive Officer der MCH Group AG, Vorsitzender
	Hans-Peter Brader, Chief Executive Officer der Brenntag Schweizerhall AG
	Beat Simon, Mitglied des Verwaltungsrats der Agility Logistics AG
	Johannes Wick, Regional Vice President Thermal Power Gas der Alstom (Switzerland) Ltd
Ostschweiz	Andreas Züllig, Geschäftsführer des Hotels Schweizerhof, Lenzerheide, Vorsitzender
	Andreas Schmidheini, Mitinhaber und Chief Executive Officer der Varioprint AG
	Christoph Tobler, Mitglied des Verwaltungsrats und Chief Executive Officer der Sefar Holding AG
Waadt-Wallis	Paul Michellod, Generaldirektor der FMV SA, Vorsitzender
	Hélène Béguin, Auditverantwortliche der französischen Schweiz der KPMG AG
	Aude Pugin Toker, Verwaltungs- und Finanzdirektorin der Apco Technologies S.A.
Zentralschweiz	André Zimmermann, Chief Executive Officer der Pilatus-Bahnen AG, Vorsitzender
	Thomas Herbert, Chief Executive Officer der Schild AG
	Hans Marfurt, Chief Executive Officer der TRUMPF Maschinen AG
	Sandro Alberto Vanoli, Chief Executive Officer der C. Vanoli Generalunternehmung AG
Zürich	Isabelle Welton-Lalive d'Épinay, Chief of Staff der Zürich Versicherungsgesellschaft AG, Vorsitzende
	Patrick Candrian, Mitglied der Geschäftsleitung der Candrian Catering AG
	Valentin Vogt, Präsident des Verwaltungsrats der Burckhardt Compression Holding AG

3 Organigramm

Stand 1. Januar 2014

GENERALVERSAMMLUNG

REVISIONSSTELLE

BANKRAT

INTERNE REVISION

DIREKTORIUM

ERWEITERTES DIREKTORIUM

KOLLEGIUM DER STELLVERTRETER

I. DEPARTEMENT ZÜRICH

Volkswirtschaft	Int. Währungs- kooperation	Generalsekretariat	Rechtsdienst
Geldpolitische Analysen	Int. Währungs- beziehungen	Sekretariat Bankorgane	Personal
Inflationsprognosen	Int. Handel und Kapitalverkehr	Kommunikation	Liegenschaften und Dienste
Konjunktur	Zentralbanken- Zusammenarbeit	Dokumentation	Vorsorge- einrichtungen
Statistik		Forschungs- koordination und ökonomische Bildung	Compliance

II. DEPARTEMENT BERN

Finanzen und Risiken

Rechnungswesen

Controlling

Risiko-
management

Operationelle
Risiken und
Sicherheit

Finanzstabilität

Bankensystem

Systemrelevante
Banken

Überwachung

Bargeld

Beschaffung und
zentrale Logistik

Bargeldumlauf Ost

Bargeldumlauf
West

Fachsupport
Operations

III. DEPARTEMENT ZÜRICH

Finanzmärkte

Geldmarkt

Devisenhandel
und Gold

Asset Management

Finanzmarktanalyse

Singapur

Operatives Bankgeschäft

Zahlungsverkehr

Backoffice

Stammdaten

Analysen Operati-
ves Bankgeschäft

Informatik

Bankanwendungen

Bankbetrieb

Statistisch-
ökonomische
Informationen-
systeme

Infrastruktur

Zentrale
IT-Funktionen

Die Publikationen und Informationsmittel sind, wenn nichts anderes vermerkt, auf www.snb.ch, Publikationen verfügbar.

GESCHÄFTSBERICHT

Der *Geschäftsbericht* erscheint jeweils Anfang April auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.

BERICHT ZUR FINANZSTABILITÄT

Der *Bericht zur Finanzstabilität* enthält eine Einschätzung der Stabilität des Schweizer Bankensektors. Er erscheint jährlich im Juni auf Englisch und im August auf Deutsch und Französisch.

QUARTALSHEFT

Das *Quartalsheft* umfasst den Bericht über die Geldpolitik für die vierteljährliche Lagebeurteilung des Direktoriums und die Konjunkturtendenzen aus Sicht der SNB-Delegierten für regionale Wirtschaftskontakte. Das *Quartalsheft* erscheint Ende März, Juni, September und Dezember auf Deutsch, Französisch und (nur elektronisch) Englisch.

Die Konjunkturtendenzen aus Sicht der SNB-Delegierten stehen auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch auch getrennt vom Quartalsheft zur Verfügung (nur elektronisch).

GELDPOLITISCH WICHTIGE DATEN

Die Nationalbank publiziert auf ihrer Website wöchentlich die *Geldpolitisch wichtigen Daten* auf Deutsch, Französisch und Englisch. Sie enthalten die Referenzzinssätze der Nationalbank, die «Swiss Average Rates» sowie Angaben zu den Sichtguthaben bei der Nationalbank und zu den Mindestreserven.

STATISTISCHES MONATSHEFT / BANKENSTATISTISCHES MONATSHEFT

Das *Statistische Monatsheft* enthält grafische und tabellarische Darstellungen der wichtigsten schweizerischen und internationalen Wirtschaftsdaten und erscheint monatlich auf Deutsch/Französisch und (nur elektronisch) Deutsch/Englisch.

Das *Bankenstatistische Monatsheft* enthält detaillierte Angaben aus der Bankenstatistik. Es erscheint monatlich (nur elektronisch) auf Deutsch/Französisch und Deutsch/Englisch. In gedruckter Form erscheint es einmal pro Quartal auf Deutsch/Französisch.

DIE BANKEN IN DER SCHWEIZ

Die Banken in der Schweiz ist ein kommentiertes statistisches Quellenwerk über Struktur und Entwicklung des schweizerischen Bankensektors. Die Angaben stützen sich im Wesentlichen auf die Jahresendstatistik der Nationalbank. Die Publikation erscheint jeweils Mitte Jahr auf Deutsch, Französisch und Englisch.

FINANZIERUNGSRECHNUNG DER SCHWEIZ

Die *Finanzierungsrechnung der Schweiz* stellt Umfang und Struktur der Forderungen und Verpflichtungen der volkswirtschaftlichen Sektoren der Schweiz sowie diejenigen zwischen dem In- und Ausland dar. Der Bericht erscheint jeweils im Herbst auf Deutsch, Französisch und Englisch.

ZAHLUNGSBILANZ, AUSLANDVERMÖGEN UND DIREKTINVESTITIONEN

Der Bericht zur *Zahlungsbilanz der Schweiz* beschreibt die Entwicklung der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Er erscheint jeweils im September.

Der Bericht über das *Auslandvermögen* der Schweiz beschreibt die Entwicklung der Auslandaktiven, der Auslandpassiven und des Nettovermögens der Schweiz. Er erscheint jeweils im Dezember.

Der Bericht über die *Direktinvestitionen* beschreibt die Entwicklung der schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland und der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz. Er wird jeweils im Dezember publiziert. Die Berichte erscheinen auf Deutsch, Französisch und Englisch.

Im Jahr 2014 werden die Zahlungsbilanz und das Auslandvermögen auf den neuen internationalen Standard des Internationalen Währungsfonds (IWF) umgestellt. Aus diesem Grund erscheint ausnahmsweise kein Bericht zur Zahlungsbilanz bzw. zum Auslandvermögen.

SNB ECONOMIC STUDIES, SNB WORKING PAPERS

In den *Swiss National Bank Economic Studies* und in den *Swiss National Bank Working Papers* werden in loser Folge ökonomische Beiträge und Forschungsergebnisse publiziert. Sie erscheinen nur in einer Sprache, in der Regel auf Englisch.

HISTORISCHE ZEITREIHEN

Die Publikation *Historische Zeitreihen* beleuchtet verschiedene geldpolitische Themen aus einer langfristigen Perspektive und liefert dazu die entsprechenden Datenreihen. Sie erscheint in loser Folge auf Deutsch, Französisch und Englisch.

DIE SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK 1907–2007

Die Festschrift der Nationalbank zu ihrem 100-Jahr-Jubiläum befasst sich mit der Geschichte der Nationalbank und verschiedenen geldpolitischen Themen. Sie ist auf Italienisch und Englisch im Buchhandel erhältlich; auf Deutsch und Französisch ist sie vergriffen. Im Internet (www.snb.ch, Die SNB/Geschichte/Publikationen) sind alle vier Sprachversionen verfügbar.

DIE SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK IN BERN – EINE ILLUSTRIERTE CHRONIK

Die Schweizerische Nationalbank in Bern – eine illustrierte Chronik wurde aus Anlass des 100. Jahrestags der Einweihung des Hauptgebäudes am Bundesplatz 1 gemeinsam mit der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK herausgegeben. Der zweisprachige Bildband (Deutsch und Französisch) kann über die GSK bezogen werden (www.gsk.ch). Er ist auf www.snb.ch, Die SNB/Geschichte/Publikationen verfügbar.

EIN KURZPORTRÄT

Die Broschüre *Ein Kurzporträt* beschreibt die Aufgaben, die Organisation und die Rechtsgrundlagen der Tätigkeit der Nationalbank. Sie erscheint auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.

UMWELTBERICHT

Der *Umweltbericht* enthält die Daten und Kennzahlen zum Ressourcenverbrauch und zu den Treibhausgas-Emissionen. Er beschreibt die Grundlagen des Umweltmanagements der Nationalbank, erläutert ihre Strategie im Umgang mit dem Klimawandel und führt die konkreten Massnahmen und Projekte zur Verbesserung der Umweltleistung auf. Er wird auf Deutsch und Französisch veröffentlicht.

REFERATE

Die Mitglieder des Direktoriums nehmen immer wieder in Referaten Stellung zu geld- und währungspolitischen Fragen. Die Referate werden auf www.snb.ch, Empfohlene Seiten/Referate, veröffentlicht. Sie erscheinen in der Regel auf Deutsch, Französisch oder Englisch, mit einer Zusammenfassung in allen drei Sprachen.

GLOSSAR

Im *Glossar* werden wichtige Fachausdrücke aus der Welt der Finanzen und der Geld- und Währungspolitik erläutert. Es ist auf www.snb.ch auf Deutsch, Französisch und Englisch verfügbar.

FRAGEN UND ANTWORTEN

In den *Fragen und Antworten* werden für die Nationalbank wichtige Themen behandelt. Sie sind unter www.snb.ch, Publikum auf Deutsch, Französisch und Englisch verfügbar.

ICONOMIX

iconomix heisst das webbasierte Bildungsangebot der Nationalbank mit Unterrichtsmaterialien zum Herunterladen und Bestellen. Es richtet sich an Lehrpersonen der Sekundarstufe II (Mittel- und Berufsfachschulen), die Wirtschafts- und Gesellschaftsfächer unterrichten, ist aber für die gesamte Öffentlichkeit frei zugänglich. *iconomix* erscheint auf Deutsch und Französisch sowie teilweise auf Italienisch und Englisch. Es ist unter www.iconomix.ch verfügbar.

WEITERE ALLGEMEINE INFORMATIONSMITTEL

Die Broschüre *Was heisst hier Geld?* stellt die Tätigkeit der Nationalbank in einfacher Form dar. Sie ist geeignet für den Schulunterricht an der Mittel- und Oberstufe.

Die Broschüre *Die Nationalbank und das liebe Geld* informiert über die Nationalbank und ihre Aufgaben. Sie richtet sich an den Unterricht an der Oberstufe, die Berufsausbildung sowie an allgemein Interessierte.

Das Lexikon *Von Aktiengesellschaft bis Zins* erklärt wichtige Begriffe aus der Welt der Nationalbank und des Geldes.

Die über www.snb.ch, Publikationen/Publikationen über die SNB abrufbare Website *Die Welt der Nationalbank* vermittelt die Inhalte obiger Broschüren in einer dem Internet angepassten Form.

Der Kurzfilm *Die Nationalbank und das Geld* (auf DVD erhältlich) illustriert die Eigenschaften des Geldes.

Der Kurzfilm *Die Nationalbank und ihre Geldpolitik* (auf DVD erhältlich) veranschaulicht die Durchführung der Geldpolitik im Alltag und erläutert die Grundlagen der Geldpolitik.

Alle allgemeinen Informationsmittel sind auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch erhältlich.

BEZUGSSTELLEN

Schweizerische Nationalbank, Bibliothek, E-Mail: library@snb.ch

Bundesplatz 1, Postfach, CH-3003 Bern, Telefon +41 31 327 01 48

Fraumünsterstrasse 8, Postfach, CH-8022 Zürich, Telefon +41 44 631 32 84

5 Adressen

SITZE

Bern	Bundesplatz 1 Postfach 3003 Bern	Telefon Telefax E-Mail	+41 31 327 02 11 +41 31 327 02 21 snb@snb.ch
Zürich	Börsenstrasse 15 Postfach 8022 Zürich	Telefon Telefax E-Mail	+41 44 631 31 11 +41 44 631 39 11 snb@snb.ch

VERTRETUNGEN

Basel	Freie Strasse 27 Postfach 4001 Basel	Telefon E-Mail	+41 61 270 80 80 basel@snb.ch
Genf	Rue de la Croix-d'Or 19 Postfach 1211 Genf 3	Telefon E-Mail	+41 22 818 57 11 geneve@snb.ch
Lausanne	Avenue de la Gare 18 Postfach 1001 Lausanne	Telefon E-Mail	+41 21 213 05 11 lausanne@snb.ch
Lugano	Via Pioda 6 Postfach 6901 Lugano	Telefon E-Mail	+41 91 911 10 10 lugano@snb.ch
Luzern	Münzgasse 6 Postfach 6000 Luzern 7	Telefon E-Mail	+41 41 227 20 40 luzern@snb.ch
St. Gallen	Neugasse 43 Postfach 9004 St. Gallen	Telefon E-Mail	+41 71 227 25 11 st.gallen@snb.ch

AGENTUREN

Die Schweizerische Nationalbank unterhält von Kantonalbanken geführte Agenturen in Altdorf, Appenzell, Chur, Freiburg, Genf, Glarus, Liestal, Luzern, Sarnen, Schaffhausen, Schwyz, Sitten, Stans und Zug.

NIEDERLASSUNG

Singapur	8 Marina View #35-02 Asia Square Tower 1 Singapore 018960	Telefon E-Mail	+65 65 80 8888 singapore@snb.ch
-----------------	---	-------------------	------------------------------------

BIBLIOTHEK

Bern	Bundesplatz 1 3003 Bern	Telefon	+41 31 327 01 48
		Fax	+41 31 327 02 21
		E-Mail	library@snb.ch
Zürich	Fraumünsterstrasse 8 8001 Zürich	Telefon	+41 44 631 32 84
		Fax	+41 44 631 81 14
		E-Mail	library@snb.ch

WEBSITE

www.snb.ch

6

Rundungsregeln und Abkürzungen

RUNDUNGEN

Die in Erfolgsrechnung, Bilanz und Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Die Angaben 0 und 0,0 sind gerundete Werte. Sie bedeuten, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit, jedoch mehr als nichts vorhanden ist (gerundete Null).

Ein Strich (-) anstelle einer Zahl zeigt an, dass nichts vorhanden ist (echte Null).

ABKÜRZUNGEN

Abs.	Absatz
AKV	Allgemeine Kreditvereinbarungen
Art.	Artikel
AUD	Australischer Dollar
BankG	Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen, Bankengesetz
BFS	Bundesamt für Statistik
BIP	Bruttoinlandprodukt
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
BPM	Balance of Payments Manual
Bst.	Buchstabe
BV	Bundesverfassung
CAD	Kanadischer Dollar
CDS	Credit Default Swap
CFM	Committee on Financial Markets
CGFS	Committee on the Global Financial System
CHF	Schweizer Franken
CLS	Continuous Linked Settlement
CPSS	Committee on Payment and Settlement Systems
CSTAT	Committee on Statistics
DKK	Dänische Krone
EBK	Eidgenössische Bankenkommission
EFF	Engpassfinanzierungsfazität
EFD	Eidgenössisches Finanzdepartement
EPC	Economic Policy Committee
EUR	Euro
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	US-Zentralbank Federal Reserve
FER	Fachempfehlungen zur Rechnungslegung
FinfraG	Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastruktur
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
FSAP	Financial Sector Assessment Program
GAAP	Generally Accepted Accounting Principles
GBP	Britisches Pfund
GMBF	Geldmarktbuchforderungen
GP	General Partner
ICE	Intercontinental Exchange
IKS	Internes Kontrollsystem
IMFC	International Monetary and Financial Committee

IOSCO	International Organization of Securities Commissions
ISDA	International Swaps and Derivatives Association
IWF	Internationaler Währungsfonds
JPY	Japanischer Yen
KRW	Südkoreanischer Won
LCH	LCH Clearnet Ltd
LCR	Liquidity Coverage Ratio
Libor	London Interbank Offered Rate
LIK	Landesindex der Konsumentenpreise
LP	Limited Partner
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
NBG	Nationalbankgesetz
NBV	Nationalbankverordnung
NKV	Neue Kreditvereinbarungen
OE	Organisationseinheit
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OR	Schweizerisches Obligationenrecht
OReg	Organisationsreglement der Schweizerischen Nationalbank
PRGT	Poverty Reduction and Growth Trust des IWF
RAG	Revisionsaufsichtsgesetz
Repo	Repurchase Agreement
RWA	Risk weighted assets
SARON	Swiss Average Rate Overnight
SDDS	Special Data Dissemination Standard
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SEK	Schwedische Krone
SGD	Singapur-Dollar
SIC	Swiss Interbank Clearing
SNB	Schweizerische Nationalbank
SWIFT	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
SZR	Sonderziehungsrechte
USD	US-Dollar
VegüV	Vergütungsverordnung
WZG	Währungs- und Zahlungsmittelgesetz